

Militär: Entscheidung zu Hauptquartier im Juni

Zieht auch NATO ab?

Heidelberg steht offenbar kurz davor, nach den Einrichtungen der US-Armee auch das NATO-Hauptquartier zu verlieren. Nach Medienberichten sagte der deutsche militärische Vertreter bei NATO und EU, Generalleutnant Roland Kather, dass er hinter Heidelberg „ein großes Fragezeichen“ machen würde. „Um nicht zu sagen gleich ein Ausrufezeichen hinterher.“

Die NATO hat bei ihrem jüngsten Gipfeltreffen beschlossen, die Zahl der Hauptquartiere von elf auf sieben zu verringern. Dass dabei die Neckarstadt betroffen sein könnte, befürchtete der Heidelberger Bundestagsabgeordnete Dr. Karl A. Lamers bereits im Dezember. In einem Brief an Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg machte sich Lamers für den Verbleib des Hauptquartiers stark. Die Antwort des Ministers: Die Stationierungsfragen werden bei einem Treffen der Verteidigungsminister im Juni geklärt. Lamers verschweigt auf Anfrage aber nicht, dass es „eine sehr schwierige Situation für Heidelberg“ sei.

Im Hauptquartier verweist man ebenfalls auf den Frühsommer: „Wir warten bis Juni. Es kann alles werden – von der Schließung bis zur Vergrößerung des Standorts“, sagt Stabsfeldwebel Peter Knöringer. Derzeit sind 450 NATO-Soldaten in Heidelberg stationiert, das Hauptquartier befindet sich in den Campbell-Baracks an der Römerstraße. *tir*

Polizeibericht

15 Jahre ohne Führerschein

Erst bei einem Unfall ist herausgekommen, dass eine 41-Jährige schon seit 15 Jahren ohne gültigen Führerschein im Auto unterwegs ist: Nach Angaben der Polizei kamen Beamte am Dienstagmittag zu einer Unfallaufnahme. Die 51-Jährige soll auf dem Beschleunigungsstreifen der B 3 mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen sein. Die Polizeibeamten stellten indes nicht nur fest, dass die Frau seit 15 Jahren keinen Führerschein besitzt, sondern bemerkten auch drogentypische Ausfallerscheinungen. Der Halter des Autos, mit dem sie unterwegs war, muss nun ebenfalls mit einer Anzeige rechnen, weil er die Fahrt ohne Führerschein nicht verhindert hatte. *miro*

Hochschule: Bewerbungen für finanzielle Hilfe möglich

Patenschaft für Studenten

Heidelberger Studenten mit guten Noten, die zum Bezahlen ihrer Studiengebühren auf wirtschaftliche Unterstützung angewiesen sind, können sich ab sofort wieder um eine Patenschaft für Studiengebühren im Sommersemester bewerben. Freunde und Förderer der Universität Heidelberg und der Hochschule für Jüdische Studien geben einigen Auserwählten nun bereits zum fünften Mal die Möglichkeit, sich um eine Patenschaft zu bewerben. Diese besteht darin, dass der Pate die Gebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester mindestens zweimal übernimmt.

Wer gefördert werden will, sollte sich durch gute bis sehr gute Studienleistungen ausweisen und sich gesellschaftlich oder universitär engagieren. Zudem sollten die Bewerber die erste mögliche Prüfung – Vordiplom, Orientierungs- oder Zwischenprüfung – bereits abgelegt haben. Bewerbungsschluss ist der 25. Februar. Das Programm wurde 2008 ins Leben gerufen, um Chancengleichheit zu fördern. *sos*

Infos für Studenten und Förderer unter Telefon 06221/54 34 24.

Wassersport: Jürgen Wallenwein bricht in der Karibik sein großes Vorhaben ab und will Ende April zurück nach Europa

Zu einsam – Abenteurer streicht Segel

Von unserem Redaktionsmitglied Timm Herre

Jürgen Wallenwein hatte einen großen Traum: alleine um die Welt segeln. Nun hat er das Abenteuer abgebrochen – wegen Einsamkeit. „Völlig überraschend und zum ersten Mal hat sich dieser Zustand bei mir eingestellt“, schreibt der 66-Jährige per E-Mail auf Anfrage. Derzeit mache er mit seinem Boot Jojo III – eine Yacht Hallberg Rassy 39 – noch einige Touren in der Karibik, Ende April soll es dann aber wieder zurück nach Europa gehen.

Im September war Wallenwein von Sardinien aus lossegelnd. Durch die Straße von Gibraltar ging es Richtung Kanarische Inseln und von dort aus über den Atlantik. Anfang Dezember erreichte er Grenada. Wind, Wetter und Wasser hatte der Heidelberger auf der ganzen Strecke prima unter Kontrolle. Aber ein Problem hatte er nicht auf der Rechnung: „Nach vier Solo-Atlantiküberquerungen war es für mich neu, mit dem Alleinsein an Bord nicht gut zurechtzukommen“, erklärt er. „Und da die langen Segelstrecken erst im Pazifik und im Indischen Ozean kommen, war für mich die Frage, ob ich mir das antun soll – leiden wollte ich unterwegs nicht.“

Projekt Weltumsegelung
■ Der Heidelberger Jürgen Wallenwein startete im September 2010 zu einer Weltumsegelung. Ursprünglich sollte die Reise bis zum Sommer 2013 andauern.
■ Die Reise startete in Sardinien, ging über die Straße von Gibraltar und die Kanarischen Inseln über den Atlantik nach Grenada.
■ Dort entschied sich Wallenwein nun, das Abenteuer nicht fortzusetzen.
■ Dem 66-Jährigen gehörte früher ein Metallbaubetrieb. Zum Segeln kam er erst im Alter von etwa 40 Jahren.
■ Die Erlebnisse seiner jüngsten Reise hat Wallenwein auch filmisch dokumentiert. „Im Winterhalbjahr will ich die Ergebnisse präsentieren“, kündigt er an.

Ein harter Rhythmus

Für einen Segler, der allein unterwegs ist, sind schon die körperlichen Belastungen enorm. Schlafen am Stück ist Luxus. „Mein Tagesablauf als Einhandsegler ist: 15 Minuten schlafen, Wache gehen, Wetter beobachten, Segelstellung und Kurs kontrollieren, 15 Minuten schlafen.“ 24 Tage lang hat Wallenwein diesen Rhythmus bei der Atlantiküberquerung durchgehalten, von Lanzarote bis Grenada in der Karibik. Und irgendwann dazwischen schwappte das lähmende Gefühl der Einsamkeit ins Boot.

„Auf See habe ich besonders meine Lebensgefährtin und die Gespräche mit meinen Freunden zu Hause vermisst. Die täglichen kurzen Unterhaltungen am Funk können das nicht ersetzen“, erklärt der 66-Jährige. Dann kam Anfang Januar auch noch eine schlimme Nachricht dazu. In der Karibik zwischen den Inseln Martinique und St. Lucia wurde das Segelboot Balu gefunden – ohne einen Menschen an Bord. „Ich habe den Skipper persönlich gekannt“, schreibt Wallenwein. Auch der Verschollene war auf einer Solo-Fahrt unterwegs, Ende Januar wurde die Suche nach ihm eingestellt. „Es ist eben nicht selbstverständlich, dass Segler und Boot heil ankommen“, so der Heidelberger.

Er selbst habe aber glücklicherweise keine kritischen Situationen zu überstehen gehabt, im Gedächtnis blieben vielmehr die schönen Momente der Reise. „Oftmals haben Delfine die Jojo III minutenlang begleitet. Auch der klare Sternenhimmel, vor allem bei Vollmond, ist immer wieder etwas ganz Besonderes“, schreibt Wallenwein. Und am Ende jedes Reiseabschnitts sei es jedes Mal ein Erfolgserlebnis, wenn „man nach über 3000 Seemeilen genau an

der Stelle ankommt, wo man hinwollte.“ Nun will der 66-Jährige noch einige Wochen in der Karibik segeln und dem deutschen Winter die kalte Schulter zeigen. Ende April sticht er voraussichtlich mit dem Ziel Europa wieder in See. Angst vor der erneut langen und einsamen Rückfahrt über den Atlantik hat er nicht. „Vorgesehen ist ein Stopp auf den Azoren. Die sind für mich ein neues Revier, ich bin gespannt auf die Eindrü-

cke und Erlebnisse dort und freue mich darauf.“ Und auf was freut er sich nach der Rückkehr nach Heidelberg am meisten? „Wenn ich nach Hause komme, stehen viele Besuche bei Freunden und Verwandten an“, schreibt Wallenwein – in diesen Runden kann er die Einsamkeitsgefühle dann gestrost über Bord werfen.

Mehr Infos zur Reise im „Logbuch“ unter www.jojo-sail.com



Jürgen Wallenwein an Bord seiner Yacht „Jojo III“. Der Heidelberger hat in der Karibik entschieden, seine Weltumsegelung nicht fortzusetzen. BILD: ZG

BLICK IN DIE STADT

Geldbeutel gestohlen

Üblen Ausgang hat die Hilfsbereitschaft einer 21-Jährigen genommen: Während die junge Frau nach Angaben der Polizei einer Person den Weg erklärte, griff ihr ein Unbekannter in den Rucksack und stahl den Geldbeutel. Der Frau war ein etwa 30-jähriger Nordafrikaner aufgefallen, der unerkannt entkommen konnte. Er trug eine beige Hose und einen dunkelgrünen Mantel. *miro*

Führung durch Sterl-Schau

In der Reihe „Kunst am Mittag“ führt Dr. Ilka Brändle heute, 3. Februar, um 12.15 Uhr durch die Robert-Sterl-Ausstellung im Kurpfälzischen Museum der Stadt. *miro*

Gitarrenkurse für Kinder

An Anfänger mit und ohne Vorkenntnisse richtet sich ein Gitarrenkurs, den das evangelische Kinder- und Jugendwerk ab 9. Februar in der Städtst (Rheinstraße 29/1) anbietet (Telefon 06221/2 23 24). *miro*

KONZERT

Der große Chor und das Orchester der Universität Heidelberg spielen am Sonntag, 6. Februar, in der Stadthalle Werke von Anton Bruckner und Franz Schubert. Beginn ist um 17 Uhr, der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt acht Euro. Mehr Infos im Internet unter www.collegium-musicum.uni-hd.de

Ökostrom: Top oder Flop?

Über Elektromobilität wollen der ehemalige Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Prof. Dr. Anke Schuster, Lothar Binding, Mitglied des Bundestags, und Udo Lambrrecht von der Ifeu Heidelberg heute, 19 Uhr, im Vortragssaal des NH Hotels diskutieren.

Schumann-Liederabend

Carolin Samuelis und Hans-Josef Overmann interpretieren am morgigen Freitag, 20 Uhr, im Musikhaus Hochstein in der Berghheimstraße Lieder und Duette von Robert Schumann. Begleitet werden sie von Susanne Wendel am Klavier. Der Eintritt kostet 10 Euro, Ermäßigte zahlen 8 Euro. *mek*



Der Erlös des Basars kommt sozialen Einrichtungen zugute. BILD: ROTHE

Verkaufsaktion: Geschirr, Schmuck und anderes gesucht

Pfennigbasar im März

Ein hübsches Teeservice mit Blumenmuster, Vintage-Ohringe oder eine Mundharmonika – Gebrauchsgegenstände wie diese werden beim nächsten Pfennigbasar vom 10. bis 12. März wieder ihre Besitzer wechseln. Veranstaltet wird die Verkaufsaktion, die in der Mensa der Internationalen Gesamtschule Heidelberg-Hasenleiser stattfindet, wie immer vom Deutsch-Amerikanischen Frauenclub Heidelberg.

Gesammelt wird dafür am Samstag, 5. März, zwischen 9 und 15 Uhr, und am Montag, 7. März, zwischen 10 und 14 Uhr. Angenommen werden in diesem Jahr Geschirr, Vasen, Töpfe, Besteck, Plastik- und Holzartikel; außerdem Schmuck, Brillen, Bilder, Deko, Elektrogeräte, Kinderspielzeug, Bücher, Schallplatten, CDs und Musikinstrumente. Dagegen werden Textilien, Kleidung, Schulbücher, Computer und Kleinmöbel erst wieder im nächsten Jahr angenommen. Infos unter Telefon 06221/41 20 25. *sos*

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NOTDIENSTE

Apotheken-Notdienst: jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauffolgenden Tag, 8.30 Uhr, am 3. 2. Europa-Apotheke, Weststadt, Rohrbacher Straße 9; Zapfenberg-Apotheke, Handschuhheim, Mühlingstraße 1.

RAT UND HILFE

Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 - 111 0 111 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter Frauen e.V. (BiBeZ): jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Treffen in den Räumlichkeiten des BiBeZ, Alte Eppelheimer Straße 40/1, Beratungstreff für behinderte und chronisch kranke Frauen. – Telefonische Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr, Donnerstag 10 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr, Tel. 06221/60 09 08, Fax: 06221/58 67 78, E-Mail: info@bibeze.de.

Krebsinformationsdienst (KID): kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

Beratung rund um Pflanze und Garten – Grünes Telefon der Gartenakademie: unter der Service-Nummer 0900/1042290 (50 Cent/Minute).

THEATER / KONZERTE

Winter in Schwetzingen: Rokokotheater, Schloss, Schwetzingen, „Bajazet“, Oper von Antonio Vivaldi (in ital. Sprache mit dt. Übertiteln), 19.30 bis 22.30 Uhr (19 Uhr Werk-Einführung). Veranstalter: Theater der Stadt HD.

Zimmertheater: Hauptstraße 118, „Wer sind Sie?“, von Michael Lenglinay, 20 Uhr.

Kongresshaus Stadthalle: Neckarstraße 24, „Sinfonieorchester Tonart Heidelberg“, mit Werken von Ludwig v. Beethoven, Ottorino Respighi und Antonin Dvorak. Dirigent: Stefan Ottersbach, 20 Uhr.

Karlstorbahnhof / Kleinkunstfestival Carambolage: Am Karlstor 1, Saal, „Desimo: Wunschlos oder glücklich? (Magie und Comedy)“, 20 Uhr.

Studentenwerk: Marstallcafé, Im Marstallhof 1-5, „Stardustjazzguitars“, Jazzkonzert mit Markus Krämer und Daniel Sich, 20 Uhr.

VORTRAG

Universität / Alte Aula: Grabengasse 1, „Die Illusion der Gewissheit: Wie wir uns von Statistiken verwirren lassen“, Vortrag von Prof. Dr. Gerd Gigerenzer, Direktor am Max-



Der „Codex Manesse und die Entdeckung der Liebe“ ist im Universitätsmuseum zu sehen. BILD: ZG

Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin (Marsilius-Vorlesung), 16 Uhr.

NACHTLEBEN

Deep: Hauptstraße 1, im Darmstädter Hof Centrum, „90er Party“, mit DJ Danny Groove, 22 Uhr.

Musikfabrik Nachtschicht: Bergheimer Straße 147, „Strictly Urban Sound“, mit Special Guest DJ EPPS (G-Unit DJ), 22 Uhr.

KINDER

Kulturfenster: Kirchstraße 16, jeden Donnerstag, 15.30 bis 17.30 Uhr, Kindertreff „Hali-Galli“ (für Kinder von 6 bis 12 Jahren).

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, jeden Donnerstag, 14.30 bis 17 Uhr, Malstube, Malstube Farbe & Strich für Schulkinder (Malen, Zeichnen, Sehen, Ideen haben). – Info Tel. 06221/58-34 000 (Sekretariat) und 58-34 140 (Angelika Dirscherl).

FÜHRUNG

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Kunst am Mittag“, Kurzführung in der Sonderausstellung „Robert Sterl – ein deutscher Impressionist“ mit Dr. Ilka Brändle, 12.15 bis 12.45 Uhr.

SONSTIGES

Zoo: Tiergartenstraße 3, von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

AUSSTELLUNGEN

Galerie Grewenig / Nissen: Handschuhheim, Pfarrgasse 1, „John Carter - Wall Sculptures“, (bis 11.2.), Do 15-18 Uhr.

Galerie Julia Philippi: Hauptstraße 4, „Martina Geist: Angeschritten“, (bis 20.2.), Do 16-20 Uhr.

Galerie p13: Pfaffengasse 13, „Arvid Bo-

ecker: Echo“ - Malerei (bis 12.3.), Do 19 Uhr (Eröffnung).

Heidelberger Forum für Kunst: Heiliggeiststraße 21, „Willibald Kramm und Brigitte Heiliger-Kramm“, (bis 20.2.), Do 14-18 Uhr.

Institut für Klassische Archäologie: Marstallhof 4, „Inseln der Winde. Die maritime Kultur der bronzezeitlichen Ägäis“, (bis 24.7.), Do 14-17 Uhr.

Kurpfälzisches Museum: Hauptstraße 97, „Robert Sterl – ein deutscher Impressionist (1867-1932)“, Malerei, Grafik und Zeichnung, Do 10-18 Uhr.

Museum Haus Cajeth: Hasepgasse 12, „Des Menschen Maß“, Bilder aus dem Atelier hpa (Heilpädagogisches Centrum Augustinum München) (bis 25.2.), Do 11-17 Uhr.

Palmyra Verlag: Hauptstraße 64, „Jörg Becker: Jazz-Szenen“, Fotografie (bis 12.2.11), Do 10-12 und 14-17 Uhr.

Sammlung Prinzhorn: Voßstraße 2, „...durch die Luft gehen – Josef Forster, die Anstalt und die Kunst“, (bis 3.4.), Do 11-17 Uhr.

SRH Fachhochschule Heidelberg: Ludwig-Guttmann-Straße 6, „Davod Ebrahimpzadeh: American History“, (bis 7.2.), Do 8-18 Uhr.

Universitätsbibliothek: Plöck 107-109, „Der Codex Manesse und die Entdeckung der Liebe“, Ausstellung der Liederhandschrift, Do 10-18 Uhr.

Universitätsmuseum: Grabengasse 1 „Die Jubiläen der Universität Heidelberg 1587 - 1986“, Rückschau auf die Jubiläumsfeierlichkeiten der Universität, Do 10-16 Uhr.

Völkermuseum: Hauptstraße 235, „Afrika“, Sonderausstellung aus der Sammlung vPST (bis 31.7.), Do 14-18 Uhr. – „KunstStoff Lack“ - Perfektion in Funktion und Ästhetik“, aus der Sammlung vPST (bis 5.6.), Do 14-18 Uhr.

Weitere Termine unter www.morgenweb.de/termine